

Haushalt und Finanzen 2009



Rede des Fraktionsvorsitzenden der CDU, Klaus-Viktor Kleebaum, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2009

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Wirtschaftskrise lässt das Münsterland kalt!“, dieses Ergebnis einer aktuellen Umfrage in unserer Region entspricht sicherlich nicht der gefühlten tatsächlichen Stimmung in unserem Kreis, es gibt jedoch – im Vergleich zu anderen Regionen unseres Landes – die erheblich bessere Stimmungslage wieder.

Nicht umsonst ist das Wort „Finanzkrise“ zum Unwort des Jahres gekürt worden. Selbstverständlich hat der Stimmungswchsel vom hoffnungsvollen Optimismus zur nachdenklichen Zurückhaltung auch unseren Kreis erreicht.

Noch bei der letzten Haushaltsverabschiedung im Mai dieses Jahres war die Ampel auf Grün gestellt, und heute – ein gutes halbes Jahr später – zeigt sie warnende gelbe Lichter auf, weil die globale Krise zu einem nie dagewesenen Vertrauensverlust geführt hat. Ein Vertrauensverlust, der wirtschaftlich betrachtet – da sind sich mittlerweile alle einig – zur weltweit größten Nachkriegsrezession führen wird.

Eine Entwicklung, die alle überrascht hat, die aber unsere Region voraussichtlich nicht so tief trifft wie andere. Das ist zumindest die Meinung des weitaus größten Teils unserer Bevölkerung und auch der Vertreter unserer örtlichen Wirtschafts- und Finanzinstitute. Trotz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben die Menschen bei uns gelassen. Eine deutliche Mehrheit von drei Viertel aller Bürgerinnen und Bürger blickt mit Zuversicht auf das Jahr 2009. Das liegt vor allem daran, dass sich unsere Region, unser Kreis durch stabile Rahmendaten auszeichnet. Nach wie vor steht unser Kreis u. a. mit der geringsten Arbeitslosigkeit, der höchsten Selbständigenquote und einem hervorragenden Schul- und Ausbildungsangebot da.

Die über Jahre entwickelte Spitzenstellung im Land hat Vertrauen geschaffen. Vertrauen, das – aus kommunaler Sicht betrachtet – u. a. auf einer guten Wirtschaftsförderung, der zweitniedrigsten Kreisumlage im Land, auf breiten Berufsbildungsangeboten oder auf verlässlicher, familienfreundlicher Politik beruht. Vertrauen unserer Bürger, das auf ein solides finanzielles Fundament, auf zukunftsorientiertes Handeln sowie auf verlässliche, sparsamkeitsbewusste Politik, die wir in weiten Teilen gemeinsam verfolgt haben, zurückzuführen ist.

Diesen Weg der Verlässlichkeit und Berechenbarkeit, meine Damen und Herren, wird die CDU-Fraktion gemeinsam mit dem Landrat auch im kommenden Jahr weitergehen.

Wir nehmen die anstehende Herausforderung an und sind sicher, mit der Verabschiedung des vorgelegten Haushaltsplanes einschließlich der vorgenommenen Veränderungen eine gute Grundlage für die nächsten zwölf Monate zu legen.

Trotz – oder gerade wegen – der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten, die auf uns zukommen, sind wir davon überzeugt, heute eine wirtschaftlich vernünftige, zukunftsweisende Basis für die Arbeit in der Verwaltung als Ausdruck unserer Verlässlichkeit für die Anliegen der Bürger zu schaffen.

Meine Damen und Herren, allen Unkenrufen zum Trotz wird der Kreis Coesfeld seine Spitzenstellung im Land auch bei der Bewältigung der anstehenden Finanzkrise behalten und – ich glaube – seine besondere Identität als kulturelle, familienfreundliche und wirtschaftsstarke Einheit sogar weiter festigen.

Die Beratungen in den einzelnen Ausschüssen haben gezeigt, dass es keine echte Alternative zu den vorgelegten Daten und Fakten des diesjährigen Haushaltes gibt.

Das von unserer Seite angestrebte Ziel, – ohne Berücksichtigung der Mehrbelastung durch die Landschaftsumlage – eine Erhöhung der Kreisumlage zu verhindern, haben wir erreicht. Hierzu beigetragen hat u. a. die Verbesserung der Landeszuweisungen, die risikobehaftete Reduzierung des Ansatzes im Sozialbereich (z. B. beim Wohngeld) sowie die Entnahme eines Betrages von 159.000,-- Euro aus der – ohnehin schmal bemessenen – Ausgleichsrücklage.

Meine Damen und Herren, ich glaube – unabhängig vom heutigen Abstimmungsergebnis – besteht in diesem Kreistag weitgehende Einigkeit, dass dieses Ziel mit realitätsnahen Maßnahmen erreicht wurde.

Ein Ziel, mit dem auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden vor Ort im Gegensatz zum ursprünglich eingebrachten Haushalt und den Ausgangsdaten des Landschaftsverbandes besser umgehen können, auch wenn die Einschnitte durch die Erhöhung der Landschaftsverbandsumlage die „kommunale Familie“ zu weiteren Einsparmaßnahmen zwingen.

Dass die größte Oppositionsfraktion im Kreisausschuss fordert, zugunsten der Städte und Gemeinden auch die landschaftsverbandsbedingte Umlagebelastung von ca. 1,5 Millionen Euro durch Einsparmaßnahmen im Kreishaushalt aufzufangen, ist sicherlich ihr gutes Recht. Zugleich stellt sich allerdings die Frage, ob die Forderung unter haushalterischen Gesichtspunkten glaubwürdig ist, da konkrete Begründungen bzw. Hinweise auf Sparpotenziale nicht mitgeliefert werden. Das gilt übrigens ebenfalls für die Kritik der Bürgermeisterrunde.

Während die SPD-Fraktion im letzten Jahr zumindest noch eine pauschale Kürzung des Sozialbudgets zum Gegenstand der Forderung gemacht hat, wird in diesem Jahr nicht einmal eine Konkretisierung möglicher Einsparpotenziale vorgenommen. „Dies sei – im Rahmen des NKF – allein Sache der Verwaltung“, so der Kollege Bergmann im Kreisausschuss.

Warum aber gehen wir dann z. B. in der Personalstrukturkommission gemeinsam einen anderen „Beratungsweg“?

Ich bin gespannt, wie Herr Bergmann, sollte er jemals unmittelbare Finanzverantwortung in einer Gemeinde übernehmen, auf einen entsprechenden Antrag in seiner Vertretung reagiert.

Dieses Verständnis von solider Haushaltspolitik widerspricht nach meinem Eindruck – über Parteigrenzen hinweg – jedenfalls nicht nur den Vorstellungen der großen Mehrheit in diesem Kreistag, sondern es fördert sicherlich auch nicht das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eine verlässliche Haushaltspolitik.

Aber, meine Damen und Herren, ausgehend von einem soliden Haushalt für ein schwieriges Wirtschaftsjahr möchte ich auch auf einige weitere inhaltliche Punkte eingehen, die wir zum großen Teil gemeinsam auf den Weg gebracht haben bzw. auf den Weg bringen werden.

Selbstverständlich weiß auch die CDU-Fraktion, dass die Verabschiedung des Haushaltes in diesem Jahr mit einigen Unwägbarkeiten (z. B. im Sozialhilfebereich) belastet ist. Nach Einführung des NKF bedarf deren Umsetzung und Erklärung nicht nur in der Verwaltung, sondern auch in der Politik sicherlich weitergehender Verbesserungen. – Darüber, so glaube ich, sind wir uns alle einig. Dass aus dieser Situation vor Ende des Rechnungsjahres Risiken entstehen, ist offensichtlich; wir vertrauen allerdings mit Blick auf das Jahresergebnis auf die Aussage des Kämmerers, dass wir uns „im grünen Bereich“ befinden.

Uns ist es wichtig, nicht durch risikobehaftete Ankündigungen bei den Städten und Gemeinden Erwartungen zu wecken, die schon Ende des Jahres durch die wirtschaftliche Entwicklung überholt sind. Wie bereits im Kreisausschuss angekündigt, ist unsere Fraktion selbstverständlich dazu bereit, einen möglichen Jahresüberschuss sowie auch die bestehende Ausgleichsrücklage im nächsten Jahr zur Entlastung der Kreisumlage mit einzubringen, um zukünftige außergewöhnliche Mehrbelastungen für die Städte und Gemeinden gering zu halten.

Auch wenn dies nur eine buchhalterische Maßnahme ist, wollen wir schon heute ein deutliches Zeichen zur weiteren verlässlichen, vertrauensvollen Zusammenarbeit setzen.

Vertrauen, meine Damen und Herren, das wir unseren Bürgerinnen und Bürgern auch im Rahmen der Entwicklung der U3-Betreuung gegeben haben.

Gemeinsam haben wir hier in diesem Kreistag vor nicht allzu langer Zeit alle Weichen zum bedarfsgerechten Ausbau der U3-Plätze im Kreis gestellt. Zielorientierung ist für uns dabei die im Kindergartenbedarfsplan vorgesehene U3-Versorgung für mehr als jedes dritte Kind im Jahr 2013. Die Einrichtung von ca. 1.200 Plätzen wird viel Kraft und Geld in Anspruch nehmen, aber der Nutzen und die Perspektiven für unsere jungen Familien werden diesen Kraftakt rechtfertigen. Gleiches gilt auch für die zum kommenden Kindergartenjahr angestrebte und am tatsächlichen Bedarf ausgerichtete Erhöhung der Plätze für die unter Dreijährigen auf aktuell 582 und damit einer Quote von 16,6 Prozent.

Mit dieser Ausrichtung stehen wir im Übrigen nicht alleine da, auch die Städte Coesfeld und Dülmen orientieren sich an vergleichbaren Zielmarken.

Die CDU-Fraktion ist dazu bereit, die erforderlichen Plätze – vorübergehend ggf. auch ohne Landesförderung – zur Verfügung zu stellen, da der Bedarf es erfordert und die organisatorische Machbarkeit vor Ort gegeben ist. Die Abstimmung mit den Trägern ist insofern weitgehend erfolgt.

Wenn andere von dieser Linie abweichen wollen, so sollen sie es tun. Wir jedenfalls stehen zu unserem Wort und sind dazu bereit, für die flächendeckende U3-Betreuung im Kreis ggf. in überschaubare Vorleistung zu treten und wissen uns mit den Trägern in einem Boot.

Zu unserem Wort stehen wir gemeinsam mit dem Landrat sowie unseren Landtagsabgeordneten auch hinsichtlich der zugesagten Unterstützung der Einrichtung einer Fachhochschule in unserem Kreis. Die negative Entscheidung aus Düsseldorf hat bei allen Beteiligten zwar zunächst große Enttäuschung ausgelöst, gleichzeitig bestärkt uns allerdings der große Zuspruch der Fachhochschule Münster, der Bürgermeister, der Wirtschaftsunternehmen und vieler anderer, – auf welchem Wege auch immer – unser Ziel zur Ansiedlung von Hochschulplätzen zu verwirklichen.

Meine Damen und Herren, ich persönlich bin davon überzeugt, dass wir mit unserer bekannten Hartnäckigkeit und Durchsetzungsfähigkeit in absehbarer Zeit auch im Kreis Coesfeld entsprechende Hochschulplätze – als Ergänzung unseres hervorragenden Berufsausbildungsangebotes – anbieten zu können.

Der Landrat sagt zu Recht: „Es ist des Schweißes der Edlen wert, hierfür gemeinsam zu kämpfen.“

Gute Aussichten bestehen in jedem Fall durch den Hochschulpakt II, der ab 2010 nahezu 100.000 weitere Studienplätze vorsieht.

Zudem werden in Dülmen zurzeit weitere Hochschulbausteine entwickelt. Ab dem Jahr 2010 soll unter anderem der duale Studiengang Betriebswirtschaftslehre als Fachhochschulangebot angesiedelt werden. Darüber hinaus soll über die Technologietransferstelle, die bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft angebunden wird, eine Vernetzung zwischen der Fachhochschule und der Wirtschaft erfolgen. Auch ein internationales Studienkolleg ist ins Auge gefasst.

Meine Damen und Herren, ich wage die Prognose, dass spätestens bis zum Jahre 2010 ein flächendeckendes Angebot mit Fachhochschulplätzen in unserem Kreis entsteht – aus Eigeninitiative und mit Unterstützung des Landes NRW.

Meine Damen und Herren, positive Entwicklungen lassen sich im Übrigen auch an einer Vielzahl weiterer Themenfelder absehen. Die Initiativen „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ und „Energetisch wirtschaften“ sind in der Umsetzung. Gute Aussichten bestehen auch für die Zielerreichung des Projektes „Netzwerk Familie – Arbeit – Mittelstand im Münsterland“. Das EUREGIO-Projekt Breitband/NDIX – wird gemeinsam mit der WFC bearbeitet und den Unternehmen im Kreis zukünftig den Zugang zur weltweiten „Datenautobahn“ ermöglichen. Die Zusammenarbeit zwischen Kreis und kreiseigenen Kommunen als Optionskommune garantiert niedrige Arbeitslosenzahlen und eine optimale Betreuung der betroffenen Personen vor Ort.

Der geplante Aufbau von Pflegestützpunkten zeigt erste Wirkung für die Bürgerinnen und Bürger mit Blick auf die zentrale Pflegeberatung. Auch der Aufbau eines Palliativnetzwerkes, damit die Menschen auch in der letzten Phase ihres Lebens zu Hause bei den Angehörigen sein können, ist Beweis unserer zukunftsorientierten guten Sozialstruktur.

Im ÖPNV-Bereich sind die Aktivitäten zur Restrukturierung und Entbürokratisierung der RVM und WVG sowie die Übernahme der gemeindlichen RVM-Anteile auf gutem Weg.

Meine Damen und Herren, als positives Beispiel unserer mittlerweile mehr als vierjährigen Zusammenarbeit in diesem Kreistag möchte ich insbesondere auch auf die Ergebnisse der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Klimaschutz“ unter Leitung von Dr. Thomas Wenning hinweisen. Das erarbeitete Klimaschutzprogramm kann sich über die Grenzen unseres Kreises hinaus sehen lassen. Die umfassenden Ansätze von der Energiesanierung kreiseigener Liegenschaften über die Bewusstseinsbildung im Umgang mit Energie, Umwelt und Klimaschutz oder die vielfältigen Aktivitäten und Projekte einschließlich der beabsichtigten Teilnahme am „European Energy Award“ zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir setzen neue Akzente, die auch für andere Vorbild sein werden.

Meine Damen und Herren, auf weitreichende Ausführungen zum Stellenplan möchte ich an dieser Stelle verzichten. Die Integration der Beamten und Angestellten im Bereich der Versorgungs- und Umweltverwaltung sind offensichtlich zur Zufriedenheit der Verwaltungsmitarbeiter erfolgt. Aufgaben und Kostenverteilungen werden zurzeit gerichtlich geklärt.

Auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse sollen im Rahmen des rechtlich Möglichen im nächsten Jahr Beförderungen vorgenommen werden, um die Motivation der Mitarbeiter zu stärken und Aufstiegsmöglichkeiten zu eröffnen. Weitere Stelleneinrichtungen halten wir allerdings nicht für erforderlich. Die Einrichtung einer Stelle zur Gründung eines regionalen Bildungsnetzwerkes soll ggf. durch Umschichtung und nach Beratung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden erfolgen. Im Übrigen hat sich die Arbeitsgruppe Personalstruktur darauf verständigt, im Wege einer internen Aufgabenkritik und Personalstrukturentwicklung eine umfassende Prüfung möglichen Sparpotenzials im Personalbereich vorzunehmen. Wir werden – angefangen im Kataster- und Vermessungsbereich – unter Einbeziehung von Personalfachberatern aus der Gemeindeprüfungsanstalt im kommenden Jahr erste Ergebnisse vorlegen können. Wir sind davon überzeugt, gemeinsam mit der Verwaltung im Wege einer durchzuführenden

Aufgabenkritik konkrete Vorschläge unterbreiten zu können, inwieweit zukünftige Stelleneinsparungen zur Personalkostenreduzierung bzw. –deckelung vorgenommen werden können.

Mein abschließender Dank gilt insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Finanzbereich, die mit der Umsetzung des NKF eine schwierige Aufgabe übernommen haben, die sicherlich auch noch längere Zeit anhalten wird. Es bleibt uns allen sicherlich noch viel zu tun, um die Umstellung auf das NKF nachzuvollziehen, mehr Transparenz und Erläuterungen einzuarbeiten und uns in das neue System insgesamt einzufinden. Unsere Mithilfe bei der weiteren Entwicklung des Berichtswesens sagen wir gerne zu.

Meine Damen und Herren, ich bin mir sicher, dass der Kreis Coesfeld auch die anstehende schwierige Zeit der drohenden Rezession gut übersteht, seine Qualitäten in schwierigen Zeiten beweist und das Markenzeichen eines zukunftsorientierten familienfreundlichen Kreises weiter ausbaut.